



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Führer durch das Oberwesergebiet

Dieckhoff, Otto

Hameln [u.a.], 1912

a) Osnabrück-Ibbenbüren-Dörenther
Klippen-Brockterbeck-Tecklenburg-Iburg-Bhf. Hankenberge-Noller
Schlucht-Dissener Turm-Hankenüll-Luisenturm-Borgholzhausen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33599

Orinoko und Amazonenstrom durch Casiquiare und Rio Negro. Die Bauern der Umgegend haben für die Bifurkation die sehr treffende Bezeichnung „Twielbiäke“ (= Zwieselbach).

11. Nach Georgsmarienhütte und

weitere Wanderungen durch den Osnabrück, s. T. 132.

12. Nach Osterkappeln, Bad Essen und weitere Wanderungen durch das Wiehengebirge, s. T. 147 n. 148 nach Melle, Buer, s. T. 149.

Tour 132. Osnabrück—Borgholzhausen. K. 36.

a. Osnabrück—Ibbenbüren (25—40 Min. Bahnfahrt) — Dörenther Klippen (65 Min.) — Brochterbeck (50 Min.) — Tecklenburg (1 St.) — Iburg (1. Kammwanderung auf dem Rotenkreuzwege, 4 St.; 2. über Stift Leeden, Grafentafeln, Duwensteine, Kahlenberg, 4 St. 20 Min.) — Bahnhof Hankenberge (1 St. 40 Min. bis 2 St.) — Noller Schlucht (65 Min.) — Dissener Turm (32 Min.) — Hankenüll (30 Min.) — Luisenturm (1 St. 20 Min.) — Borgholzhausen (18 Min.).

Lohnende Wanderung von 10 $\frac{1}{4}$ —11 St., am Nordwestende des Gebirges beginnend, Nachtlager in Lengerich oder Iburg. Sie wird um 3 $\frac{1}{2}$ —4 $\frac{1}{2}$ St. verkürzt, wenn man die

Route 132b von Osnabrück über Georgsmarienhütte und den Dörenberg nach Iburg wählt; für diesen Fall ev. Nachtlager in Dissen oder Rothenfelde.

Vom Hauptbahnhof oder vom Hasetor mit Bahn nach Ibbenbüren (107 m).

Das 6000 Einw. zählende, hübsch gelegene Städtchen, Station der Bahn Osnabrück-Rheine und Ausgangspunkt der Teutoburger Waldbahn Ibbenbüren-Gütersloh, hat Kohlenbergwerke und Steinbrüche, Webereien, Maschinenfabriken, Stärkefabrik, Glashütte. — Gasthöfe: Quaritsch; Zum Adler; Deutscher Kaiser. Restaurants: Hoffmann; Bierpalast; außerhalb: Glücksburg und Werthmühle. — Badeanstalt in der Nähe der Werthmühle. Ibbenbüren soll von einem friesischen

Edelmann im 8. oder 9. Jahrh. gegründet sein, gehörte mit der Grafschaft Lingen von 1578—1702 zu Holland, kam 1702 an Preußen und wurde 1721 Stadt. — **Spaziergänge:** 1. Nördlich der Bahn zur „Schönen Aussicht“ und zum „Rochus“, geologisch interessanter, aufgegebener Eisensteingrube, $\frac{1}{2}$ St. 2. Über den Birgter Berg (Felsen) oder über das ehemalige Kloster Gravenhorst (gegr. 1256) nach Riesenbeck am Dortmund-Ems-Kanal, 1 $\frac{3}{4}$ oder 2 $\frac{1}{4}$ St.

Vom Bahnhof durch die Stadt und von ihrem Südostende (12 Min.) Straße nach Saerbeck, bei der Gabelung hinter der Werthmühle geradeaus weiter erst durch Feld, dann im Walde aufwärts und über die Paßhöhe bis hinter km 34,7 (40 Min.). Hier l. (Schild) zu den Dörenther Klippen (166 m). Nach 3 Min. Fußweg l., 1 Min. später r. aufwärts; nach 8 Min. r. zum „Hockenden Weib“.

Die Dörenther Klippen sind groß-

artig Sandsteinfelsen, die sich 1 km lang am Kamme hinziehen und in den Brochterbecker Klippen fort-

setzen. Einige haben wegen ihrer grotesken Gestalt besondere Namen erhalten, so die „Betende Jungfrau“ und das „Hockende Weib“, an das sich die Sage knüpft, daß bei einer großen Flut eine Riesin mit ihrem Kinde auf den Berg geflüchtet und

aus Angst vor den andringenden Wassern zu Stein erstarrt sei. Von dem Felsen schöne Aussicht auf den Dortmund-Ems-Kanal und weit in die Münstersche Ebene mit der Stadt Münster. Unterhalb der Felsen Sommerwirtschaft.

Zurück zum Kamm und weiter den roten Zeichen nach. Nach 25 Min. beginnen l. die Brochterbecker Felsen, Dreikaiserstuhl und andere, bald darauf senkt sich der Weg; am Fuße des Berges über die Saerbecker Bahn zur Landstraße und zum **Bahnhof Brochterbeck**.

Das hübsch gelegene Dorf (Gasthaus zum Teutoburger Wald beim Bahnhof; Hotel Westfalia; Gartenwirtschaft Franz), Station der Teutoburger Waldbahn mit Abzweigung nach dem Hafen Saerbeck, eignet sich sehr zur Sommerfrische. Die Landstraße von hier nach Ibben-

büren führt durch das prächtige, felsengekrönte **Bocketal**, gleich r. der Blücherfelsen (15 Min. vom Bahnhof), l. durch die Voßliet zum Dreikaiserstuhl (30 Min.). An der Nordseite des Gebirges, $\frac{1}{2}$ St. vom Bahnhof, liegt das kleine Schwefelbad Holthausen.

Der mit roten Kreuzen bezeichnete Kammweg geht nordwestlich vom Bahnhof von der Landstraße wieder r. ab und hinauf, nach 10 Min. biegt er scharf r. um und führt in südöstl. Richtung weiter. Nach gut 30 Min. (Schilder) an Cobbos Ruh, Bismarckturm (prächtige Aussicht) und Heidentempel (der Sage nach eine alte Opferstätte) vorbei und hinunter nach **Tecklenburg** (20 Min., 227 m).

Das reizend gelegene, freundliche Städtchen (1100 Einw., Landratsamt, Amtsgericht) war einst Sitz der mächtigen Grafen von Tekeneburg, später Tecklenburg, die in der Geschichte Westfalens eine ruhmreiche Rolle gespielt haben. Von der **Burg**, deren Kapelle 1176 geweiht wurde, sind nur noch das 1658 erneuerte **Burgtor** mit den Wappen der Tecklenburger und mit ihnen verwandter Geschlechter, ein gewölbter Gang und die Reste der Umfassungsmauern erhalten; die Gebäude sind im 18. Jahrh. wegen Baufälligkeit abgerissen. Seit 1702 gehört die Grafschaft zu Preußen. Zur Erinnerung an die Anwesenheit Friedrich Wilhelms IV. im Jahre 1857 steht auf dem Schloßplatze ein Denkmal. Wenige Schritte davon der **Wierturm**

mit prachtvoller Rundsicht, benannt nach dem berühmten Bekämpfer des Hexenglaubens Wier (1516—88). Am „Sack“ das Geburtshaus des Fabeldichters Friedrich Krummacker (1767 bis 1845). — Gasthöfe: Zum Burggrafen; Zu den Drei Kronen; Felsengrotte; Osnabrücker Hof; Restaurant Bismarckhalle. — Bahnhof 12 Min. südlich. — **Spaziergänge**: 1. Philosophenweg, Weingärtnersklippe, Teufelsküche, Heidentempel; 15 Min. — 2. Voßliet, Hölzchen mit Bänken, 5 Min. — 3. Känzli, Felsen mit Bank, an der Lengericher Straße, 10 Min. — 4. Haus Mark, 1576 erbautes Schloß mit breiten Wassergräben und schönem Park, 3 Min. östlich vom Bahnhof. — 5. Windmühlenberg, Steinstraße mit schöner Aussicht, 15 Min

Von **Tecklenburg** nach **Iburg** sind im folgenden zwei Wege beschrieben, der erste wird infolge der langen Kammwanderung leicht etwas eintönig, der zweite ist weiter, aber ab-

wechselungsreicher und lohnender. 1. **Kammwanderung auf dem Rotenkreuzwege**, gut 4 St.: Südöstlich aus der Stadt und auf der Landstraße Tecklenburg-Lengerich bis zum Känzli (10 Min.). Hier (Tafel und Zeichen) l. ab durch das Gehölz in 10 Min., r. sich haltend, zu der durch die Exterheide nach Leeden führenden Straße. Auf dieser 1 Min. l., dann r. ab in 13 Min. geradeaus nach Colon Geist. An dem Gehöft r. vorbei hinauf zum **Kleeberg** und über diesen und den kahlen, prächtige Aussicht nach beiden Seiten gewährenden **Lengericher Berg** (168 m) immer den mit roten Kreuzen bezeichneten Kammweg weiter bis zur Landstraße Lengerich-Osnabrück ($\frac{3}{4}$ St.; 10 Min. l. Wirtshaus).

Wer nach Lengerich will, biegt schon auf dem Kleeberge r. ab und geht durch den Stadtpark westlich von der Irrenanstalt Bethesda hinter ($\frac{1}{2}$ St. von Colon Geist).

Lengerich, freundliches Städtchen von 3200 Einw., Station der Bahn Osnabrück-Münster und der Teutoburger Waldbahn, große Kalk- und Zementwerke und andere Industrie. — **Bahnhöfe**: Hauptbahnhof an der Strecke Osnabrück-Münster $\frac{1}{2}$ St. östlich; Haltestellen der Teutobur-

ger Waldbahn bei der Stadt und beim Hauptbahnhof. — **Gasthöfe**: Goldener Löwe; Anker; Westfälischer Hof; Adler. — **Spaziergang**: Durch den Stadtpark westlich der Irrenanstalt hinauf zum Kleeberge, oben Kammweg r. über den Lengericher Berg bis zur Landstraße Lengerich-Osnabrück und auf dieser r. zurück, $1\frac{1}{4}$ St.; der Weg läßt sich beliebig kürzen, indem man schon vorher wieder r. hinuntersteigt.

Die Straße kreuzend, verfolgt man den Kammweg an den Steinbrüchen der Finkenberge vorbei, dann weiter über den Hohner Berg zur Bergwiese auf dem **Westerbecker Berge** (65 Min.) Von hier führt ein rot-weiß gezeichneter Weg r. in 20 Min. nach Haltestelle Höste, l. in 20 Min. zu den Grafentafeln (s. Weg 2). Auf dem Kammwege östlich weitergehend kommt man über den Riesen (235 m) in 10 Min. zu dem r. durch die Brüggeliet in 40 Min. nach Haltestelle **Lienen** führenden Wege (auf ihm einige Schritte r. schöne Aussicht). Nach 10 und nach 20 Min. von hier aus kreuzt man zwei Wege Lienen-Grafentafeln-Duwensteine und erreicht in weiteren 12 Min. auf dem Liener Berge die **Irmensäule**, einen künstlich aufgerichteten Steinhaufen mit Aussicht auf das Münsterland. Bald darauf geht am Schäperpütt l. ein Weg zum Dörenberge und nach Georgsmarienhütte ab, und nach 18 Min. steht man am großen Grenzstein Hv. 1827 P. Weiter folgt man dem Kammwege über den Kahlenberg und Langenberg. Bei der Gabelung in den Fichten (12 Min.) auf dem mittleren Wege hinab zum Felsenkeller am Rott (15 Min.; Echo). Von hier in 10 Min. den Berg hinauf nach Schloß **Iburg**.

2. Von Tecklenburg nach Iburg über Stift Leeden, Grafentafeln und Duwensteine, Kahlenberg, 4 St. 20 Min. Auf der nach Bahnhof Velppe führenden Pagenstraße in 12 Min. bis zu km 1,1; hier Straße r. ab und nach 12 Min. den roten Zeichen nach wieder r. ab und hinauf zur Margaretenegge und über diese in 40 Min. nach dem malerisch gelegenen Dorfe und Stift **Leeden**.

Das **Stift** war früher ein Bernhardiner-Zisterziensernonnenkloster, 1134 zuerst erwähnt, zur Reformationszeit in ein adliges Damenstift umgewandelt. — Gasthäuser: Schwerharmann; Antrup. — 25 Min. östlich liegt Bahnhof Natrup-Hagen an der Strecke Osnabrück-Münster.

Auf der Straße südlich aus dem Orte, sie biegt bald l. um und führt in 25 Min. zur Landstraße Lengerich-Osnabrück. Auf dieser 1 Min. l., bei km 13,7 r. ab und auf sandigem Fahrwege an der Südseite des Hohlenberges und des Hönenberges hin. Nach 25 Min. nicht r. über den Bach, sondern l. sich haltend nach Gasthaus Habermeyer in **Sudenfeld** (18 Min.). Hier die Straße kreuzend südlich zwischen Gehöften durch 7 Min. weiter, dann l. den rot-weißen Zeichen nach in 10 Min. zu den **Grafentafeln**, einem von der Ostseite leicht zu besteigenden Sandsteinfelsen, auf dem die Grafen von Tecklenburg auf ihren Jagden getafelt haben sollen (hübscher Blick nach W.). Von hier führen dieselben Zeichen über zwei Höfe östlich weiter in 15 Min. zu den auf einsamer Heide liegenden verwitterten Sandsteinfelsen der **Duwensteine**. Von hier den gelben Zeichen nach 6 Min. südlich, dann l. an Gehöften hin; nach 6 Min. biegt der Weg r. über den Bach und führt wieder südlich über Colon Breve und, den Fahrweg nach Iburg kreuzend, hinauf zum Kamm (10 Min.). Auf diesem l. den roten Kreuzen nach wie unter 1 (S. 452) zur **Irmensäule**; bis Iburg noch etwa 70 Min. — Fortsetzung s. folgende Tour.

132b. Osnabrück—Georgsmarienhütte (kurze Bahnfahrt oder $1\frac{1}{2}$ St. Wanderung) — **Dörenberg** (65 Min.) — **Iburg** ($\frac{3}{4}$ St.) — **Bahnhof Hankenberge** (1. St. 40 Min. bis 2 St.) — **Noller Schlucht** (65 Min.) — **Dissener Turm** (32 Min.) — **Hankenüll** (30 Min.) — **Luisenturm** (1 St. 20 Min.) — **Borgholzhausen** (18 Min.).

Lohnende Wanderung von $7\frac{1}{4}$ —9 St., s. T. 132 a.

Von **Osnabrück** mit Bahn über Hasbergen in $\frac{1}{2}$ St. nach **Georgsmarienhütte** oder ohne Umsteigen in 15 Min. nach **Malbergen** und von hier in 12 Min. zu Fuß. — Von Osnabrück ganz zu Fuß: Vom Johannistor durch die Iburger Straße zum Johannisfriedhof und weiter den hier beginnenden weißen